



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH

NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 4

20. Februar 1963

Auf die Wiedergabe verlässlicher Informationen wird sorgfältig geachtet, jedoch können wir nur die Verantwortung für die Genauigkeit von Berichten übernehmen, die sich auf die Tätigkeit der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen beziehen; sonstige im Pressebericht erscheinende Mitteilungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

ITF

In den verschiedenen Anhängen zu diesem Pressebericht bringen wir Berichte über :

- a) Die Sitzung des Fair-Practises-Ausschusses,
- b) die Sitzung des Wohlfahrtsfonds-Unterausschusses,
- c) die Sitzung der Seeleute und Hafentarbeiter der Nordseehäfen,
- d) die Sitzung des Ad Hoc-Ausschusses für asiatische Seeleute (alle diese Sitzungen fanden in Hamburg in der Zeit v.28. - 31. Januar statt)
- e) die Sitzung des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses der Gemeinschaft (ITF) und
- f) die Arbeitskonflikte der argentinischen Transportarbeiter.

ALLGEMEINES

NORD-RHODESIEN

Gewerkschaften fordern Mindestlohn

monatlichen Mindestlohnes von £ 22 für afrikanische Arbeiter sowie eine Abschaffung der gegenwärtigen diskriminierenden Lohnstruktur beantragt.

(ITF) Die zwei rhodesischen Gewerkschaftsbünde haben bei der Lohnbehörde der Regierung die Festlegung eines

EISENBAHNEN

DEUTSCHLAND

GdED fordert Lohn- und Gehalts-
erhöhungen

am Main einstimmig beschlossen, die Lohn- und Gehaltstarife für die rund 240 000 Arbeiter und Angestellten der Deutschen Bundesbahn, sowie für die Beschäftigten der nichtbundeseigenen Eisenbahnen zum 31. März 1963 zu kündigen. Ausserdem wird eine Verkürzung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von bisher 45 auf 43 Stunden - an der in der Folge auch die Beamten teilhaben sollen - verlangt, sowie für die Eisenbahner im Betriebs- und Verkehrsdienst eine Herabsetzung der nach den sogenannten Dienstdauervorschriften bisher noch möglichen wöchentlichen Höchstarbeitszeit von bisher 56 auf 50 Stunden.

(ITF) Der Hauptvorstand der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat am Dienstag in Frankfurt

Die Höhe der Lohn- und Gehaltsforderungen wird noch in Beratungen mit den übrigen Gewerkschaften des DGB im öffentlichen Dienst abgestimmt, um bei den kommenden Verhandlungen mit den Tarifpartnern eine einheitliche Ausgangsstellung zu haben.

GROSSBRITANNIEN

Werkstättenpersonal fordert 40-Stunden-Woche (ITF) Die Gewerkschaften des im Dienste der Britischen Staatsbahnen stehenden Werkstättenpersonals, zu denen auch der der ITF angeschlossene Eisenbahnerverband zählt, haben der Eisenbahnverwaltung eine Forderung auf Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche unterbreitet.

INDIEN

Gewerkschaften protestieren gegen Änderung der indischen Staatsverfassung (ITF) Die der ITF angeschlossene Indische Eisenbahner-Föderation hat in einer offiziellen Erklärung gegen die von der Regierung Indiens vorgeschlagene Revision der Staatsverfassung Protest erhoben. Gemäss den Bestimmungen der vorgeschlagenen Änderung würden die Angestellten der indischen Zentral- und Länderregierung gewisse Rechte verlieren, deren sie sich z.Zt. erfreuen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Behandlung von Fällen, wo ein Angestellter gegen irgendwelche Massregelungen Berufung einlegt. Die Eisenbahner-Föderation ist der Ansicht dass eine solche Regelung zu willkürlichen Massnahmen führen würde und daher eine ernste Gefährdung der Beschäftigungssicherheit der Eisenbahner darstellt.

KANADA

Eisenbahnerverbände vereinigen sich zwecks Bekämpfung vorge-sehener Schliessungen (ITF) Eine Anzahl kanadischer Eisenbahnerverbände des fahrenden und nicht-fahrenden Personals haben sich vereinigt um gemeinsam die von den Eisenbahngesellschaften geplanten Schliessungen zahlreicher Zweiglinien zu bekämpfen. Ein gemeinsamer Ausschuss der Verbände ist beauftragt worden, sicherzustellen, dass ein neuer Verkehrsgesetzentwurf, der demnächst dem kanadischen Parlament vorgelegt werden soll, auch die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigen wird.

U S A

Florida: -
Eisenbahnerstreik dauert an (ITF) Der Streik des im Dienste der Florida East Cost Railroad stehenden nichtfahrenden Eisenbahnpersonals dauert an. (Siehe Pressebericht Nr. 1 vom 7. Februar 1963, S. 15) Nachdem ein Versuch der Gesellschaft, Streikbrecher einzustellen, fehlgeschlagen war, hat sie nunmehr begonnen Verwaltungspersonal für Rangierdienst von Güterzügen zu benutzen.

Signalwärter fordern Lohnerhöhung (ITF) Die amerikanische Brotherhood of Railroad Signalmen hat an alle amerikanischen Eisenbahngesellschaften eine Forderung auf Erhöhung der Löhne der bei ihnen beschäftigten Signalwärter um 25 % ab 1. Mai dieses Jahres unterbreitet. Als Grund für diese Lohnforderung führt der Verband die grössere Verantwortung und die umfassenderen technischen Kenntnisse an, welche durch die Einführung moderner Signalanlagen und Stellwerke notwendig geworden sind.

Vereinigung der Eisenbahn-Tele-
grafisten ernannt neuen Vize-
vorsitzenden

Order of Railroad Telegraphers (ORT) ernannt worden. Bis zu seiner Ernennung war Kollege Bobo Vertreter der ORT bei der Santa Fé - Eisenbahngesellschaft.

(ITF) Kollege Donald A. Bobo ist als Nachfolger des im Juli vorigen Jahres verstorbenen Kollegen B.N. Kinkead zum Vizepräsidenten der amerikanischen

HAFENWIRTSCHAFT

BARBADOS

Entschädigung in Krankheits-
fällen neu geregelt

registrierten Arbeiter in Zukunft bei Arbeitsunfähigkeit in Krankheitsfällen während eines jeden Kalenderjahres Anspruch auf Fortzahlung ihres vollen Gehaltes während der ersten drei Wochen ihrer Erkrankung und 50 % ihres Gehaltes während der nächsten drei Wochen haben.

(ITF) Gemäss den Bestimmungen einer kürzlich getroffenen Vereinbarung werden die im Hafen von Barbados

FINNLAND

Hafenstreik droht

uns mit, dass am 14. Februar in allen Häfen die gegenwärtig schiffbar sind ein Streik von insgesamt 480 Hafentarbeitern beginnen wird, es sei denn, dass vor diesem Termin eine Einigung über die Erneuerung des Kollektivvertrages ihrer Arbeiter erzielt werden kann.

(ITF) Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Hafenaufseher teilt

STRASSENGÜTER- UND PERSONENVERKEHR

BELGIEN

Lohnerhöhung für Strassenbahner

hat im Namen seiner auf den Strassenbahnen im Vorstadtverkehr beschäftigten Mitglieder einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, welcher u.a. folgende Stundentarife vorsieht:

(ITF) Der der ITF angeschlossene belgische Transportarbeiterverband

Fahrer und Schaffner (in Landbezirken mit über 10 000 Einwohner):
bfr 32.69 (während der ersten sechs Monate) bis
bfr 36.30 (nach einer Dienstzeit von 26 Jahren).

Ausserdem sieht der Vertrag die Zahlung einer monatlichen "Pünktlichkeits"- Zulage im Werte von bfr 300.-- vor.
(bfr 100.-- = DM 8.--)

GROSSBRITANNIEN

Lohnforderung des Londoner
Autobus Personals

Gewerkschaft und der Londoner Transport Executive über eine Forderung auf Erhöhung der Löhne von rund 39 000 Londoner Autobusangestellten werden wahrscheinlich diesen Monat nach fünfmonatiger Unterbrechung wieder aufgenommen werden. Die letzten Verhandlungen fanden im Oktober vorigen Jahres statt und waren ergebnislos, nachdem die Arbeitnehmer ein Angebot der ITE zur Erhöhung ihrer Löhne um 10s. die Woche während des Jahres 1963 und weitere 7s. während der nächsten zwei Jahre abgelehnt hatten. Die Gewerkschaft fordert eine Erhöhung der Löhne um ca. 6 % -- 14s. die Woche für Fahrer und 12s.6d. für Schaffner -- sowie eine Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 42 auf 40 Stunden. (Siehe Pressebericht Nr.10/13, 1962, S.51)

(ITF) Die Verhandlungen zwischen der des Londoner Autobuspersonal vertretenden britischen Transportarbeiter

NIEDERLANDE

Neuer Kollektivvertrag für
das Personal von Mietwagen-
und Taxigesellschaften

(ITF) Eine Reihe niederländischer Gewerkschaften -- u.a. der der ITF angeschlossene holländische Transportarbeiterverband -- haben im Namen ihrer im Dienste von Mietwagen und Taxigesellschaften stehenden Mitglieder mit deren Arbeitgeber einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend ab 1.10.1962 gültig ist und am 1.10.64 ablaufen wird. Der Vertrag betrifft auch das technische Personal und die Büroangestellten dieser Gesellschaften. Er sieht u.a. folgende Wochenlöhne vor:

Für die Fahrer von Mietautos: fl 53.61 = fl. 55.07
Für Taxifahrer : fl 36.61 = fl. 40.07

(fl 10.00 = DM 11.11)

NORWEGEN

Autobusstreik endet

(ITF) Der Streik des ausserhalb von Oslo beschäftigten Autobuspersonals an dem rund 5 000 Arbeiter beteiligt waren, ist vorige Woche nach fast einem Monat mit der Unterzeichnung einer provisorischen Tarifvereinbarung zu Ende gegangen.

SCHWEDEN

Fünf-Tage-Woche für Baugewerbe-
Transportarbeiter

(ITF) Die im schwedischen Baugewerbe beschäftigten Kraftfahrer werden gemäss den Bestimmungen eines kürzlich abgeschlossenen Vertrages eine fünf-Tage/45-Stunden-Woche arbeiten. Für Überstunden an Samstagen wird eine 75 %ige Zulage gezahlt.

U S A

Philadelphia:

Ende des Autobusstreiks

(ITF) Der der ITF angeschlossene amerikanische Transportarbeiterverband hat im Namen von 5 500 seiner bei der Philadelphia Transportation Company beschäftigten Mitglieder einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, mit dessen Unterzeichnung der 19-Tage-lange Autobusstreik von Philadelphia zu Ende ging. Der Vertrag wird für zwei Jahre gelten und sieht eine sofortige Erhöhung der Löhne um 10 Cent die Stunde und um weitere 10 Cent am 15. Januar 1964 vor. Ausserdem enthält der Vertrag eine Reihe von Verbesserungen auf sozialer Ebene. Die Krankenkassenbeiträge werden künftig ausschliesslich vom Arbeitgeber bezahlt werden. Die in Krankheitsfällen zu zahlende Entschädigungen sind um 10 Dollars die Woche erhöht worden.

SCHIFFFAHRT

INTERNATIONALES

Sechste Sitzung des Sicherheitsausschusses der IMCO

(ITF) Vom 22. - 25. Januar fand in London die sechste Sitzung der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) statt, an der die Kollegen P. de Vries (Generalsekretär) und R. Santley (Sektionssekretär) im Namen der ITF als Beobachter teilnahmen.

Der Sicherheitsausschuss befrwortete eine Empfehlung des IMCO-„ Rates zur Einberufung einer internationalen Konferenz auf der ein Übereinkommen betreffend die Ladelinien von Schiffen ausgearbeitet werden sollte. Der Ausschuss war der Ansicht, dass die bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen veraltet sind und daher im Lichte der heute vorherrschenden Verhältnisse revidiert werden sollten. Er befürwortete ausserdem die Vorschläge einer Arbeitsgruppe zur Koordinierung von Lebensrettungsaktionen auf hoher See und in der Luft, d.h. durch Flugzeuge.

Sodann befasste sich der Ausschuss mit den Empfehlungen und Tätigkeitsberichten verschiedener Unterausschüsse über: Tonnagemessungen; das Internationale Signalbuch; die Beförderung gefährlicher Frachten und den Schiffsverkehr im Armeikanal.

Abschliessend ersuchte der Ausschuss alle Mitgliedsländer, in denen Positions-Meldesysteme bestehen, die IMCO von allen Einzelheiten in Kenntniss zu setzen und ihre Schiffe aufzufordern in dieser Angelegenheit mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten, die ebenfalls über solche Systeme verfügen.

INTERNATIONALES

IMCO- Beitritt,
Sicherheitsübereinkommen ange-
nommen

(ITF) Die Republik Syrien ist als 53. Land der IMCO beigetreten. Spanien hat das Internationale Übereinkommen über die Sicherheit des

menschlichen Lebens zur See (1960) angenommen. Das Abkommen ist daher gegenwärtig von insgesamt 10 Ländern ratifiziert worden.

GROSSBRITANNIEN

Längerer Urlaub für Funkoffi-
ziere auf Wetterschiffen

(ITF) Die auf den vier Wetterschiffen des britischen Luftfahrtsministeriums beschäftigten Funkoffiziere werden

in Zukunft 104 Tage Urlaub pro Jahr haben, anstatt 82 Tage wie bisher

NIEDERLANDE

Lotsen fordern Lohnerhöhung

(ITF) Als Protest gegen die Ablehnung einer Lohnforderung durch die nieder-

ländische Regierung hat die Niederländische Lotsenvereinigung ihre Mitglieder aufgefordert, passive Resistenzmassnahmen zu ergreifen.

HOCHSEEFISCHEREI

PERU

Besitzer von Fischereifahr-
zeugen treten in den Ausstand

(ITF) In allen Teilen Perus hat eine beträchtliche Anzahl von Fischereifahrzeug-Besitzern als Protest ge-

gen die Einführung einer neuen Steuer auf Sardellen, die an Fischmehlfabriken weiterverkauft werden, ab 1. Februar dieses Jahres den Betrieb ihrer Fahrzeuge eingestellt. Dieser Ausstand hat den auf diesen Schiffen beschäftigten Arbeitern grosse Not verursacht. Die Hochseefischergenossenschaften haben sich jedoch nicht an diesem Ausstand beteiligt.

SCHLECHT-WETTER-ZULAGEN

Aufgrund des ausserordentlich kalten Wetters sind den Transportarbeitern in verschiedenen europäischen Ländern Sonderzulagen gewährt worden.

In den Niederlanden haben die Hafendarbeiter von Amsterdam und Rotterdam als Entschädigung für die schlechten Arbeitsverhältnisse eine Sonder-Prämie von 35 Gulden (fl) erhalten.
(fl. 10.00 = DM 11.11)

In Frankreich ist jenen Eisenbahnern, die mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit im Freien verbringen, z.B. Instandhaltungs-Personal und auch gewisse Kategorien des Stationspersonals, Zugwärter usw., eine Frostzulage gezahlt worden. Ausserdem haben rund 100 000 Eisenbahner (von insgesamt 340 000) eine Entschädigungszulage im Werte von fr. 30.00 = fr. 50.00 erhalten.
(fr.10.00= DM 8.16)

In Deutschland hat sich der Vorstand der Deutschen Bundesbahn zufolge eines Vorschlages der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) bereit erklärt, allen Arbeitern, Angestellten und Beamten, die während der ausserordentlichen Kälte und Schneeperiode dem schlechten Wetter besonders ausgesetzt sind, rückwirkend ab 7. Januar bis auf weiteres eine lohnsteuerfreie Entschädigung in Höhe von DM 1,-- pro Arbeitsschicht zu zahlen.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Konferenz des Cockpit-Personals	- London, 26.-27. Februar	1963
Geschäftsführender Ausschuss	- London, 1. März	1963
Sektionsausschuss der Eisenbahner	- Brüssel, 11.-13. März	1963
Vorstand	- Oslo 6.-8. Mai	1963

--+ooOoo+--

Anhang 1 zu Pressebericht Nr.4 vom 20. Februar 1963

In der Zeit vom 28. - 31. Januar 1963 fanden in Hamburg vier ITF Sitzungen statt, über die wir im folgenden kurz berichten.

1. SITZUNG DER SEELEUTE UND HAFENARBEITER DER NORDSEEHÄFEN

Diese Sitzung fand am Vormittag des 28. Januar statt. Sie befasste sich mit Massnahmen zur Herbeiführung effektiverer Boykottmassnahmen in den Nordseehäfen und nahm Berichte über die Lage in den niederländischen Häfen entgegen. Der Vertreter der holländischen Hafenarbeiter erklärte, dass die organisatorische Lage in Rotterdam und Amsterdam sich beträchtlich verbessert habe und versprach, die Mitglieder seines Verbandes von den Gründen für den gefassten Beschluss in Kenntniss zu setzen.

2. SITZUNG DES WOHLFAHRTSFONDS-UNTERAUSSCHUSSES

Diese Sitzung fand am Nachmittage des 28. Januar statt. Sie befasste sich mit den Ansuchen einer Reihe von Mitgliedsverbänden um Zuwendungen für Wohlfahrtszwecke und machte Empfehlungen, die am nächsten Tage der

3. SITZUNG DES FAIR-PRACTICES AUSSCHUSSES

unterbreitet wurden. Diese Sitzung fand am 29. und 30. Januar statt. Sie befürwortete die Empfehlungen des Wohlfahrtsfonds-Unterausschusses und gewährte Zuwendungen für die Verbesserung und Entwicklung von Seeleute-Wohlfahrtseinrichtungen in verschiedenen Teilen der Welt, im Werte von insgesamt £ 27,527. Sodann nahm die Sitzung Berichte über die Registrierung von Schiffen unter der griechischen Flagge und über die unter ITF-Verträgen stehenden Schattenflaggenschiffe entgegen. Abschliessend besprach die Sitzung Massnahmen zur Intensivierung der Boykotte gegen Schattenflaggenschiffe und nahm zu dieser Frage eine Entschliessung an, deren Wortlaut wie in Anhang 2 zu Pressebericht Nr.3 vom 7. Februar 1963 veröffentlicht haben.

4. AD-HOC AUSSCHUSS FÜR ASIATISCHE SEELEUTE

Dieser Ausschuss wurde von der Seeleute-Sektion der ITF ernannt und mit der Behandlung des Problems der Beschäftigung asiatischer Seeleute auf europäischen Schiffen beauftragt. Er tagte am 31. Januar und befasste sich mit Plänen zur Verbesserung der ausserordentlich schlechten Heuern und Arbeitsbedingungen der Seeleute im Südost-Asiatischen Raum und mit Methoden zur Verhütung nachteiliger Auswirkungen dieser unterdurchschnittlichen Verhältnisse auf die Heuern und Arbeitsbedingungen der Seeleute in anderen Teilen der Welt. Der Ausschuss ernannte einen kleinen Unterausschuss, welcher diese Fragen auf einer Sitzung im April d.J. weiterbehandeln wird.

+++++

GEWERKSCHAFTLICHER VERKEHRSAUSSCHUSS DER GEMEINSCHAFT (ITF)

Am 31. Januar 1963 fand unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Kollege Ph. Seibert (GdED), eine Sitzung des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses der Gemeinschaft (ITF) statt. Dieser Ausschuss befasst sich mit Verkehrsfragen im Rahmen der EWG. Die Sitzung begann mit einer Aussprache über organisatorische und finanzielle Fragen. Sodann befasste er sich mit der Prüfung der Ergebnisse einer von der Kommission der EWG im Dezember 1962 durchgeführten Konferenz über Fragen der sozialen Sicherheit und arbeitete zuhanden des Koordinierungsausschusses eine Reihe geeigneter Beschlüsse aus. Ausserdem wurde die Regelung der Beziehungen zu den ITF-Verbänden in Griechenland, das seit dem 1. November 1962 mit der EWG assoziiert ist, ausführlich besprochen. Die Generalversammlung der ITF-Verbände in der EWG wurde auf den 27. Mai 1963 festgelegt. Diese Generalversammlung tritt mindestens einmal alle zwei Jahre zusammen. Sie wird in Brüssel stattfinden. Die Teilnehmer werden durch geeignete Referate über die im Verkehrssektor bestehenden Probleme und die bereits erzielten Fortschritte orientiert werden. Abschliessend wurde die durch den Abspruch der Verhandlungen mit Grossbritannien entstandene Situation ausführlich besprochen. Der Vorstand des Ausschuss brachte seine Stellungnahme hierzu in einer Erklärung zum Ausdruck, deren Wortlaut wir anschliessend wiedergeben. Diese Erklärung wurde am folgenden Tage anlässlich einer Audienz von annähernd zwei Stunden Herrn L. Schaus, Mitglied der EWG Kommission, überreicht. Die Audienz mit Herrn Schaus diente vor allem der Besprechung wichtiger Fragen auf dem Gebiete des grenzüberschreitenden Verkehrs in der Gemeinschaft.

Es folgt der Wortlaut der oben erwähnten Erklärung:

"Der Gewerkschaftliche Verkehrsausschuss der Gemeinschaft bedauert angesichts des Abbruchs der Verhandlungen mit Grossbritannien, dass sich die Verhandlungspartner nicht einigen konnten, obwohl die Interessen jedes einzelnen und Europas in seiner Gesamtheit auf dem Spiele stehen.

Er ist entschlossen, zusammen mit der ganzen europäischen Gewerkschaftsbewegung alle Bemühungen im Hinblick auf die Schaffung einer Verständigungsgrundlage zu unterstützen, die zu einem politisch und wirtschaftlich geeinten Europa führt, das den Vereinigten Staaten in enger und gleichberechtigter Partnerschaft verbunden ist.

Der Gewerkschaftliche Verkehrsausschuss wird auch künftig seinen vollen Beitrag zur Ausarbeitung der gemeinsamen Verkehrspolitik sowie zur sozialen Harmonisierung im Rahmen des Fortschritts leisten, beides Aufgaben der EWG, die die Arbeitnehmer des Verkehrssektors unmittelbar berühren und in kürzester Frist verwirklicht werden müssen.

Bei diesen Anstrengungen wird der Gewerkschaftliche Verkehrsausschuss seine engen Verbindungen mit den ITF-Verkehrsgewerkschaften der noch ausserhalb der Gemeinschaft stehenden Länder Europas weiterhin vertiefen."

+++++

DIE ARBEITSKONFLIKTE DER ARGENTINISCHEN TRANSPORTARBEITER

Diese Arbeitskonflikte begannen im Dezember vorigen Jahres mit einem Proteststreik gegen wiederholte Verzögerungen in der Zahlung von Löhnen. Diese Verzögerungen hatten nicht nur den betreffenden Arbeitern und ihren Familien grosse Not verursacht, sondern auch die finanzielle Fähigkeit der Gewerkschaften beeinträchtigt. Im Falle des Eisenbahnerverbandes La Fraternidad (ITF) weigerte sich die Eisenbahnverwaltung, die direkt vom Arbeitslohn abgezogenen Gewerkschaftsbeiträge an die Gewerkschaft weiterzuleiten.

Darüberhinaus begann die Regierung sich in die Geschäfte der Gewerkschaft einzumischen. Die der ITF angeschlossene Hafentarbeitergewerkschaft (SUPA) war durch den Einsatz von Truppen als Streikbrecher praktisch bankrott gemacht worden. Während der Wahl des Vorstandes der Gewerkschaft erdichtete die Regierung wiederholt Beschuldigungen um die Abstimmungen als satsungswidrig zu erklären, sodass insgesamt drei Wahlen stattfinden mussten. Trotzdem wurde die Mehrheit der demokratischen Stimmen bei jeder Wahl grösser. Ausserdem versuchte die Regierung, die Verhandlungen zur Erneuerung des im September 1962 abgelaufenen Kollektivvertrages der Hafentarbeiter zu verzögern. Der Zweck dieser Manöver war es, die Mitglieder von ihren Gewerkschaften abtrünnig zu machen. Dieser Plan schlug jedoch vollkommen fehl und die Massnahmen der Regierung trugen lediglich zur Stärkung der Solidarität der Hafentarbeiterverbände bei.

Auch in der Schifffahrt kam es zu Konflikten. Der der ITF angeschlossene Seeleuteverband (SOMU) hatte eine beträchtliche Erhöhung der Löhne gefordert, da die Kaufkraft der Seeleuteheuern durch die Inflationstendenzen auf ungefähr 20 % ihres ursprünglichen Wertes herabgesunken war. Ausserdem erhielten die Seeleute nicht länger einen Teil ihrer Heuer in amerikanischen Dollars. Der Hauptgrund für die Unzufriedenheit der Seeleute bestand jedoch in der Beschlagnahme bzw. Schliessung ihres Heuerbüros durch die Regierung. Auch war aufgrund der schlechten Verwaltung der Handelsmarine weitverbreitete Arbeitslosigkeit entstanden. Von den 19 500 Mitgliedern der SOMU waren rund 13 000 arbeitslos geworden.

Ausserdem hat das Arbeitsministerium alle Hebel in Bewegung gesetzt um die Verhandlungen zur Erneuerung des Kollektivvertrages der Strassentransportarbeiter solange wie möglich zu verzögern.

Im Dezember vorigen Jahres begab sich der Regionaldirektor der ITF für Latein-Amerika und den Karibischen Raum, Kollege Fernando Azaña, nach Argentinien, um diese Konflikte an Ort und Stelle zu untersuchen und den Mitgliedsverbänden der ITF so gut wie möglich zur Seite zu stehen. Er berief eine gemeinsame Sitzung aller Mitgliedsverbände ein, auf der Liaison-Ausschüsse zur Koordinierung von Kampfmassnahmen ernannt wurden. Am 27. Dezember fand ein 24-stündiger Streik aller ITF Transportarbeiter statt. Diesem folgte ein weiterer 24-Stunden-Streik im Januar 1963. Kollege Azaña sandte eine Anzahl von Telegrammen an die Regierung und die zuständigen Behörden, in denen er eine gerechte Regelung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten verlangte und erklärte, dass die ITF bereit sei, ihre Mitgliedsverbände 100 %ig zu unterstützen. Daraufhin kam es ziemlich schnell zu einer befriedigenden Beilegung der Konflikte.

In unserem nächsten Pressebericht werden wir Einzelheiten über die im Falle der verschiedenen Kategorien getroffenen Regelungen bringen.